

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beugsame, starre Vermittler zwischen dem Willen des Menschen und der rohen Gewalt des Thieres zu empfehlen.

Solche Leitstöcke sind auch schon in England längst als zweckmäßig erkannt, allein alle bisher gebräuchlichen sind entweder mit Federhaken, oder Stellschrauben oder Knebeln (Klötzchen an Ketten) hergestellt, so daß man bei ihrer Befestigung am Ringe genöthigt ist, dem Kopfe des Thieres, namentlich gegen seine gefährlichen Waffen, die Hörner, sich zu sehr zu nähern, und diese benützen diese Thiere gar gerne zu bössartigen Angriffen gegen den Menschen. Um nun diese Annäherung zu vermeiden, habe ich einen Leitstock



Abbildung 3.

konstruirt, dessen Haken aus der Ferne mit einem Kiegel abgeschlossen werden kann.

Dieser Zwangstock oder Leitstock ist aus nebenstehender Figur ersichtlich; er besitzt bei a einen starken Haken von Eisen, welcher vom Stocke bis zu seinem freien Ende eine so große Entfernung oder Deffnung hat, daß man mit dem Haken aus sicherer Ferne bequem den Ring anfassen kann. Sobald nun der Ring und somit das Thier mit dem Haken abgefangen ist, schließt man letzteren mit dem Kiegel, welcher einen langen Schieber hat, ab; dieser Schieber läuft oben am Stock versenkt in einer Rinne unter den zwei Ringen d d, er hat am oberen Ende bei c einen Schiebknopf und springt bei b, wenn der Kiegel zum Abschluß der Hakenbiegung vorgeschoben ist, in einen Absatz oder eine Kluft federnd ein. Diese Einrichtung ist dauerhafter und meist billiger herzustellen, als jede Art von Karabinerhaken und hat eben den großen Vortheil, daß man auf eine Entfernung von 5 Fuß den Nasenring mit dem geöffneten Haken abfangen und den Haken durch einen Ruck des langen Kiegels aus gesicherter Entfernung abschließen kann. Am anderen Ende des Stockes ist ein Loch e durch das Holz gebohrt, so weit, um einen Strang durchzuziehen, der nöthig sein kann, wenn dem Manne der Stock aus den Händen käme.

Beim Führen an einem solchen Stocke geht man am besten zur Seite des Kopfes, nicht vor dem Kopfe, und trägt mit beiden Händen ruhig und stetig den Stock, damit das Thier nicht durch unregelmäßige Bewegungen des Mannes und durch das Gewicht des etwa 5 Schuh langen und $1\frac{1}{2}$ Zoll dicken Stockes selbst unnöthig belästigt oder gar gequält werde. Dieser Stock mit verschließbarem Haken kostet 2 fl.

Die Zweckmäßigkeit sowohl der Ringe, als der Leitstöcke, welche ich schon mehrfach bei Ausstellungen in weiteren Kreisen bekannt gegeben und auch bei der ersten Erfindung vor 15 Jahren kurz beschrieben habe, gab Veranlassung zu vielfachen Nachahmungen, die aber meist von der Art waren, daß sie den an und für sich so zweckmäßigen Konstruktionen nicht zur Empfehlung dienen konnten, weil eben nur ein sehr geschickter und eingübter Arbeiter die beschriebenen Gegenstände herstellen kann und wohl meist nur